



Botschaft zur

Gemeinde-Urnenabstimmung

Sonntag, 18. Juni 2023

Impressum

Herausgeber

Gemeinderat Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20
3114 Wichtrach

Druck

Jost Druck AG
Stationsstrasse 5
Postfach
3626 Hünibach



Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Urnenabstimmung	2
Einführung in das Projekt	2
Die Argumente der Gegner	2
Antrag des Gemeinderates	2
Arbeitsgruppe und Zielsetzung	2
Grundlagen zum Bestand	2
Die Entwicklung der Schülerzahlen	2
Verschiedene Strategien	2
Die zwei Varianten	2
Die Etappen	2
Schulanlage am Bach: Aufhebung	2
Die Mehrzweckhalle	2
Die Varianten im Kostenvergleich	2
Die Folgekosten	2
Nach der Abstimmung	2
Website Gemeinde und Schulen	2

Einladung zur Urnenabstimmung

Abstimmungsfragen und Rechtsmittelbelehrung

Einladung

Am 18. Juni 2023 findet zusammen mit der eidgenössischen Abstimmung eine Gemeinde-Urnenabstimmung zur Zukunft der Primarschule Wichtrach statt.

Antrag des Gemeinderates

Den Stimmberechtigten der Gemeinde Wichtrach wird an der Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023 folgender Antrag gestellt:

Abstimmungsfrage A – Variante 1

Wollen Sie der Vorlage für die Strategische Schulraumplanung Wichtrach SSW «Variante 1 – Zentralisierung der Primarschule (1. – 6. Klasse) – ohne Kindergärten – unter Aufhebung des Schulstandortes am Bach und der Realisierung des künftig benötigten Schulraumes inklusive Mehrzweckhalle im Areal Stadelfeld», mit einer langfristigen Kostenfolge von circa CHF 32.6 Mio., zustimmen?

Antwort

JA oder **NEIN** (handgeschrieben)

Abstimmungsfrage B – Variante 2

Wollen Sie der Vorlage für die Strategische Schulraumplanung Wichtrach SSW «Variante 2 – Beibehaltung von zwei dezentralen Schulstandorten, das bedeutet einen Rückbau und Neubau der Schulanlage am Bach inklusive Mehrzweckhalle und die Realisierung des künftig benötigten Schulraumes im Areal Stadelfeld», mit einer langfristigen Kostenfolge von circa CHF 34.3 Mio., zustimmen?

Antwort

JA oder **NEIN** (handgeschrieben)

Stichfrage

Welche Variante soll weiterverfolgt werden, falls sowohl die Variante 1 als auch die Variante 2 angenommen werden?

Antwort

Variante 1 oder **Variante 2**

Rechtsmittel

Beschwerden gegen die Urnenabstimmung sind innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen, zu erheben. Die Frist beginnt am Tag nach dem Urnengang zu laufen, somit am Montag, 19. Juni 2023. Sie endet am Dienstag, 18. Juli 2023. Soweit der Inhalt der Abstimmungserläuterungen angefochten werden soll, ist die Beschwerde innert 10 Tagen ab der Zustellung der Abstimmungserläuterungen beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland einzureichen.

DER GEMEINDERAT

Einführung in das Projekt

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangslage

Die Primarschule Wichtrach benötigt bereits ab 2026 dringend zusätzlichen Schulraum. Die Gemeinde hat den Bedarf 2020 mit dem Projekt «Entwicklung nachhaltige Schullandschaft ENS» ausführlich geprüft und die Notwendigkeit bestätigt. In einer nächsten Phase wurde unter dem Arbeitstitel «Strategische Schulraumplanung Wichtrach (SSW)» ein nächster Planungsschritt gestartet. Dabei wurde das ganze Schulraumthema konzeptionell aufgearbeitet, ein Soll/Ist-Vergleich erarbeitet und daraus die zukünftige strategische Ausrichtung definiert.

Im Projekt SSW wurden noch keine Bauprojekte erarbeitet. Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung des Schulraumes soll durch die Strategie definiert werden. Die Bauprojekte sind abhängig vom Resultat der Urnenabstimmung. Sie werden zu gegebener Zeit den Stimmberechtigten zum Beschluss vorgelegt. Die SSW stellt sicher, dass die künftigen Schulraumbedürfnisse erfüllt werden können. Durch eine umfassende Auslegeordnung sollen Fehlentscheide bei der Entwicklung der Schulareale vermieden werden.

Die Erkenntnisse

Die für die SSW eingesetzte Arbeitsgruppe hat mit Einbezug von erfahrenen Spezialisten verschiedene Entwicklungsszenarien untersucht. Dabei hat die Frage der mittel- bis langfristigen Zentralisierung oder die Beibehaltung der dezentralen Standorte der Primarschule Wichtrach eine elementare Bedeutung. Folgende Erkenntnisse aus der Untersuchung sind bedeutsam:

- Die Raumanforderungen gemäss kantonalen Vorgaben für einen zeitgemässen Schulunterricht gemäss dem Lehrplan 21 werden mit den bestehenden Schulräumen beim Schulhaus am Bach nicht mehr erfüllt. Die Grundstruktur des Gebäudes kann nicht mit vernünftigem Aufwand verändert werden. Auch bei einer umfassenden und kostenintensiven Sanierung mit Aufwendungen von circa CHF 8.0 Millionen ist es nicht möglich, eine zeitgemässe Schulinfrastruktur zu errichten.
- Das Stadelfeld ist für Wichtrach der ideale Ort, um neuen Schulraum zu erstellen. Der Standort liegt zentral ungefähr in der Mitte der drei vorhandenen Siedlungszentren (ehemals Niederwichttrach, ehemals Oberwichttrach – beide an der Achse Bern-Thun – sowie die Quartiere zwischen Stadelfeld und Autobahn). Dieser Standort verfügt über das Potenzial, das Zusammenwachsen der Gemeinde massgeblich zu unterstützen. Zudem liegt die Anlage Stadelfeld in einem weniger dicht besiedelten Gemeindegebiet mit einem grösseren Entwicklungspotenzial als die Anlage am Bach.
- Kurz- bis mittelfristig erfolgt eine massive Verlagerung der Wohnorte der Schülerinnen und Schüler in die jüngeren Quartiere Wichtrachs, die sich ausschliesslich im ehemaligen Dorfteil Oberwichttrach, im Stadelfeld und im Gebiet bis zur Autobahn befinden. Dort bestehen bereits eingezonte, aber noch nicht bebaute Flächen. Der Trend ist klar: Die jüngeren Quartiere werden auch künftig boomen. Im Stadelfeld verfügt die Gemeinde über eine aktuell landwirtschaftlich genutzte Reservefläche für Schule, Sport und Freizeit, die die Realisation einer grosszügigen Schulraumlösung mit adäquaten Aussenflächen ermöglicht.

- Eine Erweiterung des Standortes Stadelfeld ist aus Sicht der Arbeitsgruppe und des Gemeinderates die nachhaltigste Lösung. Auch mit einem Neubau des Schulhauses und der Mehrzweckhalle am Bach würden dort nur vier den modernen Bedürfnissen entsprechende Schulzimmer gebaut werden können. Die zentrale Lösung im Stadelfeld würde die Schulprobleme der Gemeinde Wichtrach mittel- und langfristig lösen. Es wäre die beste Lösung für die gemeinsame schulische Zukunft und somit der beste Weg vorwärts. Durch diesen Schritt kommen alle Kinder in den Genuss der gleichen Angebote.



Unser Leitbild: «Zämerücke, zäme vorwärts»

Drei teilweise übereinanderliegende Kreise im Logo des SSW betonen die zentrale Lage des Schulstandortes Stadelfeld. Einer steht für den Dorfkern Niederwichttrach, einer für den Dorfkern Oberwichttrach und der dritte für alle jüngeren Quartiere Stadelfeld, Stockeren und diejenigen entlang der Hauptstrasse in Richtung Kiesen. Sie zeigen, dass das Schulraumprojekt über das Potenzial verfügt, die Wichttracher Bevölkerung näher zusammenzuführen. Diese Gemeinsamkeit will die SSW betonen:

«Die gemeinsame Schnittfläche ist gross!» Auch betreffend Identität und Spirit. Deshalb der Schriftzug «Zämerücke, zäme vorwärts». Hierzu könnte die SSW richtungsweisend sein. Die sich überschneidenden Kreise schaffen den Bezug zur Mengenlehre und damit zur Schule.

Die Abstimmung

Die Bevölkerung von Wichttrach entscheidet am 18. Juni 2023 darüber, wie sich die Schullandschaft in Wichttrach entwickelt. Folgende Varianten stehen zur Auswahl:

1: Zentralisierung der Primarschule (1. – 6. Klasse) – ohne Kindergärten – unter Aufhebung des Schulstandortes am Bach und der Realisierung des künftig benötigten Schulraumes inklusive Mehrzweckhalle im Areal Stadelfeld mit einer langfristigen Kostenfolge von circa CHF 32.6 Mio.

Das Schulhaus am Bach (vier Klassen und Mehrzweckhalle) wird aufgehoben, der Ersatz und der zusätzlich fehlende Raum im Areal Stadelfeld neu erstellt. Die bestehenden Kindergärten bleiben an ihren dezentralen Standorten.

2: Beibehaltung von zwei dezentralen Schulstandorten, das bedeutet einen Rückbau und Neubau der Schulanlage am Bach inklusive Mehrzweckhalle und die Realisierung des zusätzlich fehlenden Schulraumes im Areal Stadelfeld mit einer langfristigen Kostenfolge von circa CHF 34.3 Mio.

Das Schulhaus am Bach inklusive Mehrzweckhalle wird am heutigen Standort neu aufgebaut. Damit die aktuellen Bedürfnisse gemäss Lehrplan 21 erfüllt werden können, braucht es circa 450 m² neuen Schulraum. Die Mehrzweckhalle wird nach heute geltenden Anforderungen gebaut und hat grössere Dimensionen als die bestehende Halle. Ergänzend wird im Areal Stadelfeld der nachgewiesene fehlende Schulraum realisiert.

Der strategische Entscheid der Stimmberechtigten wird durch den Gemeinderat schrittweise umgesetzt. Die erforderlichen Verpflichtungskredite für die Umsetzung der verschiedenen Projekte müssen der Stimmbevölkerung in einer späteren Phase vorgelegt werden. Bei der Umsetzung handelt es sich in beiden Fällen um einen zeitintensiven Prozess.

Die Meinung des Gemeinderates

Der Gemeinderat favorisiert – dies hat er Ende Februar 2023 entschieden – die strategische Variante «Zentralisierung ab 1. Klasse – ohne Kindergärten – im Areal Stadelfeld». Die fünf bestehenden Kindergärten würden in den nächsten Jahren durch Neubauten an den bestehenden Standorten ersetzt oder einer Gesamtanierung unterzogen. Das Schulhaus am Bach (vier Klassen und Mehrzweckhalle) wird bei dieser Variante aufgehoben und durch Neubauten im Stadelfeld ersetzt. Dies zusätzlich zum Neubau des aktuell bereits fehlenden Schulraumes. Durch diese Zusammenführung ist ein beachtliches Synergiepotenzial erkennbar, das es zu nutzen gilt.

Die Argumente der Gegner

IG Wichtrach: Für den Erhalt der Dorfstruktur

Der Gemeinderat bietet auf dieser und der folgenden Seite der Gruppe «IG Wichtrach» die Gelegenheit, ihre Argumente einzubringen. Die IG ist bereits im Vorfeld und während dem Abstimmungsprozess in Form von Zeitungsinterviews, Informationsveranstaltungen sowie diversem Schriftverkehr mit der Gemeinde in Erscheinung getreten.

Wichtige Information: Der Gemeinderat kommentiert auf dieser und der folgenden Seite die Argumente der IG Wichtrach in rot eingefärbten Hinweisboxen. Dies, damit die Leserinnen und Leser den Kontext der Inhalte besser verstehen.

Die Argumente der IG Wichtrach

Für uns hat die Variante 2 – Rückbau und Neubau der Schulanlage am Bach - grosse Vorteile, weil

- die Dorfstruktur erhalten bleibt,
- die Schulwege für einige Kinder kürzer bleiben,
- die Verkehrssicherheit einfacher zu gewährleisten ist und
- wichtige Freizeitflächen für die Vereine bestehen bleiben.

«Die Schulraumerweiterungen, welche von der Gemeindebehörde vorgelegt werden, begrüsst die IG Wichtrach.»

IG Wichtrach

Hinweis des Gemeinderates: Der Gemeinderat hat die Absicht im Rahmen des Projektes «Frühe Förderung» die Begegnungszonen in der Gemeinde zu entwickeln und deren Attraktivität zu steigern. Das Areal beim Schulhaus am Bach eignet sich sehr gut dafür. Dies hilft mit, den Dorfcharakter von Niederwichtlach zu erhalten.

Unser Dorf bleibt in seinem Kern unverändert, wodurch die dezentrale Variante 2 einfacher und weniger risikobehaftet ist. Die Risiken für Mehrkosten aufgrund der hohen Komplexität und langen Projektdauer werden minimiert.

Hinweis des Gemeinderates: Die Umsetzung der Variante 2 verlangt nach einem Provisorium während der Neubauphase, damit ein lückenloser Schulbetrieb möglich ist. Der Standort dafür ist noch nicht bekannt.

Die IG Wichtrach empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern:

Variante 1: Nein; **Variante 2:** Ja; **Stichfrage:** Variante 2

Die Schulraumerweiterungen, welche von der Gemeindebehörde vorgelegt werden, begrüsst die IG Wichtrach. Die IG befürchtet aber, dass in diesem Projekt wichtige Faktoren unbeachtet bleiben und die Vorteile bei einer Konzentration an einem Standort überbewertet werden.

Die Schulraumplanung der Gemeinde Wichtrach zeigt sich in erster Linie als ein reines Immobilienprojekt. Die Bereiche Orts-, Raum- und Verkehrsplanung fehlen. Bei der Betrachtung von Wichtrach aus der Vogelperspektive sind zwei Dorfteile an den beiden Verkehrsachsen Bern-Thun ersichtlich, der Hauptstrasse und der Bahnlinie entlang. Beide Dorfteile sind in etwa bevölkerungsmässig gleich gross und haben in der Zukunft vergleichbares Wachstumspotenzial. Der Auftrag des Kantons, die Siedlungsentwicklung nach innen zu verdichten, ist im Dorfteil entlang der Hauptstrasse einfacher umzusetzen. Dessen lockere Besiedlung erfüllt die Vorgaben ideal. Es können hier familienfreundliche Quartiere entstehen. Das Schulhaus am Bach wird somit auch in Zukunft eine wichtige Bedeutung als Schulstandort und Begegnungsort haben.

Hinweis des Gemeinderates: Im Zusammenhang mit der laufenden Ortsplanungsrevision wurden anfangs 2023 die sogenannten «unüberbauten Bauzonen» gemäss den Vorgaben des Kantons erhoben. Diese Erhebung hat eindeutig aufgezeigt, dass die anrechenbare Fläche der unüberbauten Bauzonen, welche sich für die Umsetzung der inneren Verdichtung eignet, im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Oberwichtrach mehr als drei Mal grösser ist als im Gebiet Niederwichtrach. Im Weiteren bestehen konkrete Projekte, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Durch die Zentralisierung der Schulen im Stadelfeld müssten einige Kinder die stark befahrene Bernstrasse überqueren. Dies ist für die Schulwegsicherheit und für den Strassenverkehr eine zu grosse Belastung. Mehr Eltern werden ihre Kinder mit dem Auto in die Schule bringen. So gibt es auch mehr Verkehr in den Quartieren und auf den Hauptachsen. Die flankierenden Massnahmen werden Zusatzkosten zur Folge haben.

Hinweis des Gemeinderates: Es macht keinen Unterschied, ob Kinder aus dem Dorfteil Niederwichtrach in den Raum Stadelfeld befördert oder ob umgekehrt Kinder aus dem Perimeter westlich der Bahnlinie an den Schulstandort am Bach gefahren werden.

Die Zentralisierung der Primarschule

Die Konzentration der Schulen an einem Schulstandort ist:

- Ein Eingriff in das Familienlebensmodell vieler Familien. Wegen des längeren Schulwegs ist der Besuch der Tagesschule für viele Kinder unumgänglich. Das ergibt Mehrkosten für Familien und die Gemeinde.
- Ein Verlust des pädagogisch wichtigen, selbständig zu bewältigenden Schulweges für einen Teil der Kinder.

Hinweis des Gemeinderates: Für Familien mit erwerbstätigen Elternteilen hat das Tagesschulangebot eine wichtige Bedeutung. Die Schulwege können auch bei der Zentralisierung in den meisten Fällen erhalten bleiben.

Die Kosten

Generell betrachtet sind die Projektkosten für beide Varianten zu hoch. Die IG Wichtrach wird sich nach der Abstimmung dafür einsetzen, dass hier die Kosten massiv gesenkt werden. Es dürfen keine Schuldenberge für Generationen angehäuft werden. Trotzdem empfehlen wir als IG Wichtrach die Variante 2 zur Annahme.

Hinter der IG Wichtrach stehen:

- Sandra Fasciati
- Christina und Matthias Gerber
- Sarah Gertsch
- Felix Hosner
- Nathanael Inniger
- Martina Kurt
- Dominic Schweri

Antrag des Gemeinderates

Die Vorteile überwiegen bei einer Zentralisierung der Primarschule klar

«Es ist wichtig, das Gesamtbild zu kennen, bevor über die einzelnen Teile befunden wird». Das gilt auch für die Schulraumplanung Wichtrach. So werden Fehlinvestitionen verhindert. Die Arbeitsgruppe SSW hat daher ein umfassendes Gesamtbild in Varianten erstellt. Der Gemeinderat favorisiert – dies hat er Ende Februar 2023 an der Ratssitzung entschieden – klar die Entwicklungsstrategie «Zentralisierung der Primarschule im Stadelfeld».

Die Vorteile einer Zentralisierung

- Das Stadelfeld ist für Wichtrach geografisch der ideale Ort, um neuen Schulraum zu erstellen. Es liegt in der Mitte der drei Siedlungsteile und hat das Potenzial, die Wichtracher Bevölkerung näher zusammenzuführen. Zudem liegt die Anlage Stadelfeld am Rand des Siedlungsgebiets, wodurch Auswirkungen durch Lärmemissionen für Anwohnerinnen und Anwohner geringer sind.
- Mittel- und langfristig werden anteilmässig mehr Schülerinnen und Schüler aus den jüngeren Quartieren Wichtrachs (ehemals Oberwichtlach) stammen. Dort bestehen die grössten Bauflächen und -reserven. Der Trend ist klar: Die jüngeren Quartiere werden auch künftig boomen. Deshalb befindet sich die Tagesschule bereits heute im Stadelfeld.
- Der Neubau des fehlenden Schulraumes und der Ersatz des aktuellen Schulraumes am Bach im Stadelfeld sind am nachhaltigsten und auch am ökonomischsten. Ein Neubau am Standort am Bach für nur vier Schulklassen lässt sich trotz ähnlichen Gesamtkosten aus wirtschaftlicher Sicht nicht rechtfertigen. Die Zusammenführung im Stadelfeld bringt einen Mehrwert in verschiedenster Hinsicht. Dies auch gemäss dem Anspruch «gleicher Wohnort – eine Schule – gleiche Angebote», der dem Gemeinderat ein Anliegen ist.
- Die Kinder können über die gesamte Dauer der Primarschule sämtliche Angebote wie Tagesschule und Spezialunterricht an einem Standort besuchen.
- Aus betrieblicher Sicht und aus der Sicht der Schulleitung ergeben sich wesentliche Vereinfachungen bei einer Zentralisierung der Schule an einem Standort. Diese würden sich finanziell, gesellschaftlich und kulturell positiv bemerkbar machen.
- Die aktuelle Situation ist historisch gewachsen. Für einen zukunftsgerichteten Schulbetrieb mit gleichen Voraussetzungen für alle ist der Zentralisierung der Vorrang zu geben.
- Aufgrund der aktuellen Konstellation und dem Sanierungsbedarf ist der Moment für eine Neuausrichtung da. Vor diesem Hintergrund gilt es die bestehenden Strukturen zu hinterfragen und sinnvoll und wirtschaftlich zu handeln.
- Die Verkehrsströme könnten durch einen Schülertransport der kleineren Kinder minimiert und so die Schulwegsicherheit erhöht werden.
- Aus der Zusammenführung steigt die Schülerzahl im Stadelfeld zwar an, dank der grossen Arealfläche bestehen aber Möglichkeiten, eine zu hohe bauliche Dichte zu vermeiden.
- In dieser Variante müssen keine Provisorien aufgestellt werden, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.
- Der Weg zur Zentralisierung ist die beste Lösung für die gemeinsame schulische Zukunft der gesamten Gemeinde Wichtrach gemäss dem Motto des SSW «**zämerücke, zäme vorwärts**». Der beste Weg in die Schulzukunft.

Die Nachteile einer Zentralisierung

Nachteile können sich unter Umständen für diejenigen Kinder ergeben, die im Dorfteil Niederwichtrach, östlich der Staatsstrasse Bern-Thun, wohnen und neu bereits ab der 1. Klasse im Schulhaus Stadelfeld unterrichtet würden.

- Diese Schülerinnen und Schüler hätten teilweise einen längeren Schulweg und müssten mittels einem Schülertransport zur Schule gebracht werden. Da es auch zukünftig keine Abholungen vor der Haustüre geben wird, bleiben die Schulwege zu einem wesentlichen Teil erhalten.
Wichtig zu wissen: Es macht keinen Unterschied, ob Kinder aus dem Dorfteil Niederwichtrach in den Raum Stadelfeld befördert oder ob umgekehrt Kinder aus dem Perimeter westlich der Bahnlinie an den Schulstandort am Bach gefahren werden.
- Der Schulwegverkehr nimmt zu und die Anforderungen an die Schulwegsicherheit steigen.
- Mit dem «Verlust» des Schulhauses in Niederwichtrach geht ein Teil der Geschichte des Dorfteils Niederwichtrach verloren. Dank dem Erhalt der Aussenräume und der Verbesserung der Angebote im Quartier am Bach bleibt ein Teil der Öffentlichkeit erhalten.

«Wir wünschen uns, dass sich die Bevölkerung unter Berücksichtigung der wesentlichen Sachverhalte mit dem wichtigen Thema auseinandersetzt. Denn das Wohl der Kinder genießt oberste Priorität»

Der Gemeinderat

Das Engagement der Bevölkerung

Der Gemeinderat schätzt die Auseinandersetzung der Bevölkerung mit der Zukunft des Dorfes und des Schulraumes. Er ist überzeugt, dass die Inputs, auch die kritischen, dem Gesamtprojekt dienlich sind. Der Diskurs ist eine Schweizer Tugend und sorgte auch bei SSW für zusätzliche Impulse.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Stimmbevölkerung die Unterstützung der Variante 1. Diese sieht die Zentralisierung der Primarschule (1. – 6. Klasse) – ohne Kindergärten – und den Bau des fehlenden Schulraumes im Areal Stadelfeld vor.

Arbeitsgruppe und Zielsetzung

Der Raumbedarf soll langfristig im Rahmen einer Planung aufgezeigt und die Kostenrisiken minimiert werden

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2022 die Arbeitsgruppe SSW eingesetzt und folgende Zielsetzung festgelegt:

Die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für die Sicherstellung einer nachhaltigen, zukunftsgerichteten und wirtschaftlich finanzierbaren Primarschule / Schulinfrastruktur in der Gemeinde Wichtrach.

Als Nebenzielsetzungen sollen

- ... Rahmenbedingungen für einen optimalen Bildungserfolg geschaffen,
- ... die Schulentwicklung mit zukunftsgerichteten Unterrichts- und Aufenthaltsformen berücksichtigt,
- ... die Bedürfnisse der relevanten Anspruchsgruppen in den Vordergrund gestellt,
- ... die Projektarbeiten dem Leitfaden des Kantons «Schulraum gestalten» unterstellt,
- ... die Aspekte Ökologie und Nachhaltigkeit berücksichtigt,
- ... langfristige Infrastrukturlösungen für die nächsten 50 Jahre geschaffen werden.

Warum bereits wieder mehr Raum für unsere Schule?

Unsere Primarschule hat die letzte grössere Anpassung mit dem Ersatzbau für das aufgehobene Schulhaus Kirchstrasse im Areal Stadelfeld in den Jahren 2014 bis 2016 erfahren. Die Ausführungskosten beliefen sich auf CHF 5.8 Millionen. Aus finanziellen Gründen wurden damals keine Raumreserven geschaffen, die die zukünftige Raumentwicklung berücksichtigt hätte. Rückblickend gesehen kann dieser Entscheid durchaus kritisch hinterfragt werden. Mit den umfassenden Erkenntnissen aus dem Projekt SSW können die Risiken minimiert werden.

Externe Begleitung

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Projekt «Entwicklung nachhaltiger Schulraum (ENS)» hatte sich der Gemeinderat für eine externe Begleitung des neuen Projektes «SSW» entschieden. Die Wahl der externen Begleitung fiel mit Architekten und Planer SIA AG (ans-architekten.ch) auf ein Planungsbüro, das in der strategischen Planung und insbesondere in der Entwicklung von Schulraumstrategien umfassende Erfahrungen vorweisen kann. Für die Begleitung zuständig war: René Feller, dipl. Architekt ETH/SIA und Mitglied der Geschäftsleitung ANS Architekten und Planer SIA AG

QR-Code zur Arbeitsgruppe:



Grundlagen zum Bestand

Der Sanierungsbedarf ist enorm. Das Schulhaus am Bach erfüllt die Anforderungen auch nach einer Sanierung nicht.

Sämtliche Schulräume je Standort wurden zusammen mit der externen Fachbegleitung aufgenommen und nach verschiedenen Kriterien beurteilt. Im Vordergrund stand die Erhebung der Flächen, die dem Schulbetrieb dienen. Die vorhandenen Basisdaten wurden verifiziert und in Einzelfällen angepasst.

«Die Renovation des Schulhauses am Bach gelingt nur mit einem unverhältnismässig grossen Aufwand.»

Der Gemeinderat

Analyse Gebäudezustand

Parallel zum Projekt «Strategische Schulraumplanung Wichtrach» wurden durch das Architekturbüro H+R Architekten Münsingen die vorhandenen Zustandsanalysen der Gemeindeliegenschaften aktualisiert. Dies verbunden mit umfassenden Schadstoffanalysen. Durch dieses Teilprojekt wurde der Unterhaltsbedarf an den bestehenden Kindergärten am Bach, Römerweg, Niesenstrasse, dem Schulhaus am Bach sowie dem Schulhaus Stadelfeld aufgezeigt. Die gesammelten Fakten, Zahlen und Entwicklungsprognosen wurden aufbereitet. Dies verbunden mit der Zielsetzung, den kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarf zu ermitteln.

Grosser Sanierungsbedarf

Der Sanierungsbedarf der Liegenschaften ist enorm. Dies als Folge des Alters und der massiv höheren Anforderungen an die Haustechnik, den Energieverbrauch und an sicherheitsrelevante Bauteile. Es wird im Einzelnen abzuwägen sein, ob eine Gesamtsanierung oder ein Ersatz sinnvoll sind.

Das Schulhaus und die Mehrzweckhalle am Bach

Leider hat sich bestätigt, dass die vorhandenen Schwachpunkte im Schulhaus am Bach mittels Gesamtsanierungen nur bedingt eliminiert werden können. Die bestehenden Raumstrukturen können nicht beliebig verändert und angepasst werden. Die Statik des Gebäudes setzt enge Grenzen, die ohne unverhältnismässigen finanziellen Aufwand nicht umgangen werden können. Bei einer Gesamtsanierung würden Kosten von mindestens CHF 8.0 Millionen entstehen.

Eine Schulraumplanung am Standort Stadelfeld und eine schrittweise Zentralisierung gemäss der ANS Architekten und Planer SIA AG ist aus folgenden Gründen sinnvoll:

- Investitionen in zeitgemässe, neue Schulräume sind zweckmässiger als hohe Investitionen in veraltete Raumstrukturen.
- Eine nachhaltige, energieoptimierte Bauweise und Gebäudetechnik ist bei Neubauten möglich.
- Der Schulstandort Stadelfeld besitzt ein grösseres Entwicklungspotenzial für die Zukunft.

Schulraumplanung Wichtrach – von der Strategie zum Projekt

Die Entwicklung der Schülerzahlen

Der Geburtentrend zeigt klar in Richtung Schulhaus Stadel- feld, weil sich die Baulandreserven dort befinden

Mittel- und langfristig werden anteilmässig noch mehr Schülerinnen und Schüler aus den jüngeren Quartieren Wichtrachs stammen. In Oberwichtrach bestehen die grössten Baulandreserven. Der Trend ist klar: Die jüngeren Quartiere werden auch künftig boomen. Auch deshalb wird die Tagesschule bereits jetzt im Stadel- feld betrieben.

«Der Trend ist klar: Die jünge-
ren Quartiere werden auch
künftig boomen»

Der Gemeinderat

Ausgangslage

Die Arbeitsgruppe SSW hat **nicht** die aktuelle Situation mit den bereits «eingeschulten Kindern» ange- schaut, sondern die künftige Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen. In den neueren Quar- tieren wie dem «Sunrain» sind die Kinder mehrheitlich schon geboren und in unseren Auswertungen enthalten.

Der Oberwichtrach-Boom wird sich verstärken

Die Kinder der Neubaugebiete wie Breitenweg, Sägeweg, Bahnhof und Austrasse werden später dem Schulhaus Stadel- feld zugeteilt. Zusätzlich ist absehbar, dass die weitergehende Dorfentwicklung eben- falls im Einzugsgebiet der Schulanlage im Stadel- feld stattfinden wird. Somit ist es absolut naheliegend, dass primär dieser Standort gestärkt werden muss. Sobald die Wohnungen am Breitenweg, bei der Überbauung «Underi Au» im Bereich Birkenweg, Sägeweg sowie der Überbauung «Bahnhof Süd» be- zugsbereit sein werden, wird sich die Geburtentendenz in das Gebiet Schulhaus Stadel- feld verstärken. Die erwähnten Bauvorhaben stehen mit Ausnahme der Parzelle beim Bahnhof kurz vor dem Baubeginn. Insgesamt werden circa 90 Familienwohnungen und circa 15 Kleinwohnungen im Gebiet Oberwichtrach entstehen.



Mögliche Auswirkungen, wenn der Schulstandort am Bach NICHT aufgehoben wird

Als Konsequenz daraus würden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Schülertransporte in das Schulhaus am Bach ergeben, da die Schülerzah- len im Dorfteil Niederwichtrach künftig stark rückläufig sind und die Zah- len im Dorfteil Oberwichtrach steigen.

Die Turnhalle im Stadel- feld ist zudem bereits heute voll belegt, das heisst in Zukunft müssten Schülerinnen und Schüler während dem Schulbetrieb für den Turnunterricht vom Areal Stadel- feld in das Schulhaus am Bach transportiert werden.

Wichtig zu wissen: Es macht keinen Unterschied, ob Kinder aus dem Dorfteil Niederwichtrach in den Raum Stadel- feld befördert oder ob umgekehrt Kinder aus dem Perimeter westlich der Bahnlinie an den Schulstandort am Bach gefahren werden.

Verschiedene Strategien

Die Arbeitsgruppe hat drei mögliche Entwicklungsstrategien untersucht

Die Arbeitsgruppe hat drei verschiedene Strategien für die mittel- bis langfristige Entwicklung geprüft:

- **Entwicklungsstrategie «Status Quo dezentral»:** Beibehaltung der dezentralen Primarschulen und Kindergärten. Erweiterung Primarschule am Standort der Schulanlage Stadelfeld.
- **Entwicklungsstrategie «Zentralisierung der Primarschule im Stadelfeld»:** Schrittweise Erweiterung und Zentralisierung der Primarschule am Standort der Schulanlage Stadelfeld. Beibehaltung der dezentralen Kindergartenstandorte. Langfristige Aufhebung der Primarschule am Bach und der Mehrzweckhalle am Bach. Das Angebot für Spiel und Sport im Aussenraum bleibt losgelöst vom Schulbetrieb erhalten.
- **Entwicklungsstrategie «Zentralisierung der Primarschule und Kindergärten im Stadelfeld»:** Schrittweise Erweiterung und Zentralisierung der Primarschule und der Kindergärten am Standort der Schulanlage Stadelfeld. Langfristige Aufgabe der Primarschule und der Mehrzweckhalle am Bach sowie der Kindergärten Niesenstrasse, Römerweg und am Bach. Das Angebot für Spiel und Sport im Aussenraum am Bach bleibt losgelöst vom Schulbetrieb erhalten.

Die drei Strategien wurden nach folgenden Hauptkriterien bewertet und verglichen:

Kriterium 1: Erfüllung Bedürfnisse Nutzung Schule (Qualität)

Kriterium 2: Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit durch die Gemeinde

Kriterium 3: Nachhaltigkeit

Erkenntnisse Kriterium 1:

- Die Raumanforderungen gemäss kantonalen Vorgaben für einen zeitgemässen Schulunterricht nach Lehrplan 21 werden mit den bestehenden Schulräumen beim Schulhaus am Bach nicht mehr erfüllt. Die Grundstruktur des Gebäudes kann nicht mit vernünftigem Aufwand verändert werden, die Raumgestaltung sowie die Zirkulationsflächen sind nicht optimal für einen künftigen Betrieb.
- Organisatorisch verursachen die dezentralen Standorte einen Mehraufwand.
- Das Potenzial für Synergien kann bei zwei Schulstandorten nicht genutzt werden.

Erkenntnisse Kriterium 2:

- Das Alter und der Zustand der bestehenden Gebäude am Bach verursachen sehr hohe Sanierungskosten (Bau, Gebäudetechnik, Aussenanlagen).
- Der Betrieb von zwei getrennten Schulanlagen erzeugt deutlich höhere Betriebs- und Unterhaltskosten.

Erkenntnisse Kriterium 3:

- Der Energiebedarf der bestehenden Gebäude am Bach bleibt auch nach einer Sanierung wesentlich höher als bei Neubauten. Neubauten mit einer guten Wärmedämmung eignen sich für die Nutzung alternativer Energien in der Regel besser als Altbauten.
- Das Areal der Schulanlage am Bach weist aufgrund seiner beschränkten Grundstücksfläche im Gegensatz zum Areal im Stadelfeld kein Potenzial für spätere Erweiterungen auf.

Die zwei Varianten

Der Gemeinderat legt der Bevölkerung zwei Entwicklungsstrategien vor

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat sich bereits seit längerem mit dem Thema der künftigen Schulraumplanung auseinandergesetzt und die SSW zur Lösungsfindung eingesetzt. Ihm war es wichtig, dass die Schulraumplanung weitsichtig angegangen wird. Mit externer Begleitung durch einen erfahrenen Planer sollte eine unabhängige Sicht bei der Lösungsfindung eingebracht werden. Der Bedarf an zusätzlichem Schulraum wurde in der Arbeitsgruppe SSW definitiv nachgewiesen. Dabei drängt die Zeit: Die Realisation dieses Schulraumes muss bis spätestens im Schuljahr 2026/2027 bereitgestellt werden können.

Diese Varianten haben sich durchgesetzt

1: Zentralisierung der Primarschule (1.- 6. Klasse) – ohne Kindergärten – unter Aufhebung des Schulstandortes am Bach und der Realisierung des künftig benötigten Schulraumes im Areal Stadelfeld inklusive Mehrzweckhalle mit einer langfristigen Kostenfolge von circa CHF 32.6 Mio.

Das Schulhaus am Bach (vier Klassen) wird aufgehoben und der fehlende Raum im Areal Stadelfeld neu erstellt. Dies inklusive Mehrzweckhalle. Die bestehenden Kindergärten bleiben dezentral und werden saniert oder ersetzt. Der durch die Arbeitsgruppe SSW zusätzlich nachgewiesene fehlende Raum wird auf dem Areal Stadelfeld gebaut.

2: Beibehaltung der zwei dezentralen Schulstandorte, das bedeutet einen Rückbau und Neubau der Schulanlage (vier Klassen) am Bach inklusive Mehrzweckhalle und Realisierung des fehlenden Schulraumes im Areal Stadelfeld

Das Schulhaus am Bach und die dortige Mehrzweckhalle werden abgerissen und am selben Ort neu aufgebaut. Damit die aktuellen Bedürfnisse gemäss Lehrplan 21 erfüllt werden können, müssen am Bach zusätzliche Gruppenräume und Halbklassenzimmer im Umfang von 450 m² geschaffen werden. Die Mehrzweckhalle wird ebenfalls nach den neuesten Anforderungen gebaut und hat somit auch grössere Dimensionen. Der durch die Arbeitsgruppe SSW zusätzlich nachgewiesene fehlende Raum wird auf dem Areal Stadelfeld gebaut.

Erkenntnisse aus der Informationsveranstaltung vom 25. Januar 2023

Die in der ersten Phase vorgesehene Sanierung der Anlagen am Bach als Alternative zur Zentralisierung wurden aufgrund der Erkenntnisse und Rückmeldungen aus der Informationsveranstaltung und aus wirtschaftlicher Sicht nicht weiterverfolgt.

Die Konsequenzen der Strategien

Schulanlage am Bach inklusive Mehrzweckhalle

Eine Sanierung der Schulanlage am Bach ist teuer, mit hohen finanziellen Risiken behaftet und nicht zweckdienlich. Spricht sich die Stimmbevölkerung für den Erhalt der Schulanlage am Bach aus, steht daher nur ein Rückbau und Ersatz in zeitgemässen Dimensionen also einer Vergrösserung des Ist-Zustandes von 450 m² zur Diskussion. Der Neubau kann nach den Raumbedürfnissen, die sich aus dem Lehrplan 21 ergeben, realisiert werden, trotzdem finden nur vier Klassen Platz. Die eingeschränkte Grundfläche und die Bauvorschriften für das Areal am Bach lassen keine grössere Lösung zu.



Keine Zentralisierung der Kindergärten

Das Szenario «Vollständige Zentralisierung der Primarschule (1. — 6. Klasse) inklusive Kindergärten» wurde ebenfalls geprüft. Nach einer genauen Analyse unter Einbezug der Resultate einer Elternbefragung sind die Arbeitsgruppe SSW und der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass diese Variante nicht mehr weiterverfolgt wird. Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass die Kindergartenkinder nach Möglichkeit in der näheren Umgebung ihres Wohnquartiers eingeschult werden können. Die dezentralen Standorte bleiben somit bestehen. Die fünf bestehenden Kindergärten würden in den nächsten Jahren an den bestehenden Standorten durch Neubauten ersetzt oder einer Gesamtanierung unterzogen.

Schulanlage Stadelfeld

Ein Vergleich der Varianten zeigt eindeutig auf, dass bei einer Stärkung dieser Schulanlage am meisten Synergien genutzt werden können. Das Schulhaus am Bach wird aufgehoben und ein Ersatzbau inklusive Mehrzweckhalle im Stadelfeld realisiert. An diesem Standort kann auch der aktuell dringend notwendige und fehlende Schulraum gebaut werden. Die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wären mit dieser Variante optimal durch den schulischen Betrieb ausgelastet. Transporte der Kinder für den Turnunterricht in die Mehrzweckhalle am Bach entfallen wie auch umgekehrt die Transporte der Kinder vom Bach in die Tagesschule. Sämtliche Angebote inklusive der Spezialunterrichte können mit dieser Variante durch die Kinder an einem Standort besucht werden.



Fazit

Die gemeinderätliche Strategie, dass primär der Schulstandort Stadelfeld erweitert werden soll, ist aus betrieblicher und wirtschaftlicher Sicht naheliegend und plausibel. Auch raumplanerische und geographische Fakten sprechen für diese Lösung.

Die Etappen

Die zukünftigen Anforderungen an die Schulinfrastruktur definieren die einzelnen Schritte auf dem Weg in die Zukunft

Die bestehenden Schulräume weisen teilweise keine Möglichkeiten für eine flexible Nutzung auf. Sie können so nicht für sich verändernde Bedürfnisse genutzt werden. Die Schullandschaft und die Unterrichtsgestaltung befinden sich in einem dynamischen Wandel. Dies verlangt von der Schulinfrastruktur in Zukunft ein hohes Mass an Flexibilität. Entsprechende Erkenntnisse müssen im Rahmen einer langfristigen Lösung berücksichtigt werden.

In Anbetracht der Dynamik, des Schulraumbedarfs und der Zielsetzung eines zeitgemässen Schulunterrichts drängt sich eine zeitlich gestaffelte Planung und Realisierung des Schulraumbedarfes auf:

Etappe 1

Realisierung von fehlendem Schulraum aufgrund wachsender Schülerzahlen und entsprechend vorhandener Bedürfnisse. Diese Realisierungs-etappe ist erforderlich, damit ab Schuljahr 2026/2027 der Schulbetrieb aufrechterhalten und die aktuelle Platznot durch ein zeitgemässes Raumangebot behoben werden kann.



Etappe 2

Die Umsetzung richtet sich nach dem Raumbedarf ausgelöst durch die Entwicklung der Schülerzahlen nach den schulrelevanten Infrastrukturvorgaben des Kantons und der möglichen Entwicklung der Schulmodelle.



Etappe 3

Im Falle der Zustimmung zur Zentralisierung der Primarschule Wichtrach würde in einer weiteren Etappe die Ablösung des Schulstandortes am Bach durch den Standort Stadelfeld realisiert. Dieses Szenario bietet wesentliche Vorteile und würde eine zukunftsgerichtete Planung ermöglichen. Die Risiken von Fehlinvestitionen könnten minimiert werden.

Schulraumplanung Wichtrach – von der Strategie zum Projekt

Schulanlage am Bach: Aufhebung

Die Aussenanlagen würden aufgewertet und damit die Attraktivität des Dorfteils Niederwichtrach gesteigert

Bei einer Aufhebung der Schule am Bach würden die Aussenanlagen der Bevölkerung und den Vereinen weiterhin zur Verfügung stehen. Die Aufwertung wurde an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 gutgeheissen. Die neue Anlage wird für die Dorfbevölkerung ein Treffpunkt bleiben. Im Weiteren besteht die Absicht, im Rahmen des Projektes «Frühe Förderung» die Begegnungszonen in der Gemeinde zu entwickeln und deren Attraktivität zu steigern. Dies hilft mit, den Dorfcharakter von Niederwichtrach zu erhalten. Die angefallenen Mehrkosten, die sich durch die Nebennutzung des Allwetterspielfeldes als Parkplatz ergeben, sind unter Berücksichtigung des Zeitfensters bis zu einer allfälligen Umsetzung der Zentralisierungsvariante von untergeordneter Bedeutung. Diese Zusatzinvestition wird sich in Anbetracht der bestehenden Parkplatzprobleme sowohl für die Vereine als auch für die Anwohnenden lohnen.



Was passiert mit dem Gebäude und der neuen freien Fläche?

Der Gemeinderat hat sich noch nicht mit einer allfälligen alternativen Nutzung des Schulhauses befasst. Der momentane Projektstand mit dem anstehenden Grundsatzentscheid des Souveräns würde Vorabklärungen nicht rechtfertigen. Grundsätzlich verfügt die Gemeinde mit Ausnahme von Schulräumen

über ein gutes Raumangebot. Die Gemeinde hätte im Moment kein Bedürfnis, das Schulhaus zu belegen. Ob sich eine Nachfrage für dieses Gebäude ergibt, ist offen. Die Fläche des Gebäudes und ein Teil des Hartplatzes, der für eine Freizeitnutzung nur einen beschränkten Mehrwert bieten würde, könnte allenfalls abparzelliert werden. Die Gesamtfläche ohne Kindergartenparzelle beläuft sich auf rund 6'000 m².

«Der Projektstand würde Vorabklärungen für eine alternative Nutzung nicht rechtfertigen.»

Der Gemeinderat

Eine Teilfläche von circa 4'000 m² würde durch den Spielplatz, den Rasenplatz, die Begegnungszone, die neue Allwetterspielfläche und für einen Hartplatz beansprucht. Somit könnten max. 2'000 m² veräussert werden. Bei einem Baulandpreis von CHF 500.— je m² ergäbe dies Einnahmen von circa CHF 1'000'000.—. Diese könnten bei einer Zentralisierung der Schule das Projekt finanziell entlasten. Ein Teilverkauf wird ausdrücklich als ein mögliches Szenario erwähnt.

Die Mehrzweckhalle

Der richtige Standort ist entscheidend für die künftige Nutzung und die Akzeptanz in der Bevölkerung

Die Mehrzweckhalle ist für das Dorfleben sehr wichtig. Gleichermassen für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die Vereine. Die bestehende Halle beim Schulhaus am Bach genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr vollumfänglich, dies nicht nur im schulischen Bereich, sondern auch für die Vereinsnutzung. Bei grösseren Anlässen stossen die Organisatoren schnell an Grenzen und einzelne sicherheitstechnische Aspekte sind nicht mehr gewährleistet. Die Anforderungen und Ansprüche sind in den letzten Jahrzehnten gewachsen.

Neubau am heutigen Standort beim Schulhaus am Bach

Eine neue Halle würde grosszügiger und nach den neusten sicherheitstechnischen Anforderungen gebaut. Die bestehenden Parkplatzprobleme und die Lärmemissionen würden sich verstärken. Dies aufgrund des grösseren Fassungsvermögens der Halle. Die Parkplatzsituation wäre auch künftig prekär. Der Raum ist im Quartier beim Schulhaus am Bach schlicht nicht vorhanden. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen bei Grossanlässen verursachen bei den Anwohnerinnen und Anwohnern bereits heute immer wieder Unmut. Die Mehrzweckhalle ist im Gegensatz zur Turnhalle im Stadelfeld durch den Schulbetrieb nicht vollständig ausgelastet. Beide Hallen sind heute am Abend durch die verschiedenen Belegungen total ausgebucht.



Neubau am neuen Standort im Stadelfeld

Eine neue Mehrzweckhalle im Stadelfeld könnte direkt mit der bestehenden Turnhalle verbunden werden. Somit könnten Kostenoptimierungen im Betrieb und beim Turnmaterial genutzt werden. Auch bei den Folgekosten für die Lüftung und für die Hauswartung könnte gespart werden. Die Anzahl von Immissionen betroffener Anwohnerinnen und Anwohner wäre bei dieser Lösung gegenüber dem Standort am Bach geringer. Mit einem neuen Verkehrs- und Parkplatzregime wären Immissionsbeschränkungen für die Anwohnenden und die Umwelt möglich. Die neue Mehrzweckhalle wäre zudem sowohl durch den Individualverkehr als auch mit der Bahn – der SBB-Bahnhof Wichtrach ist wenige hundert Meter entfernt – besser erreichbar als diejenige am Bach. Für die Ortsvereine könnte eine zusätzliche Halle im Stadelfeld zu einem echten Mehrwert führen.

Die Varianten im Kostenvergleich

Eine Zentralisierung der Primarschule im Stadelfeld kommt längerfristig günstiger

Es ist nachgewiesen, dass ein Abriss und ein Neubau des Schulhauses am Bach für vier Klassen teurer wird als der Ersatz im Stadelfeld.

Vergleich Grobkosten und Strategien (Genauigkeit: ±25 %)

Variante 1: Zentralisierung der Primarschule im Stadelfeld mit dezentral gelegenen Kindergärten und einem Neubau der Mehrzweckhalle

Neubau fehlender Schulraum Stadelfeld, Ersatz Schulraum am Bach	CHF	29.4 Mio.
Mehrzweckhalle am Bach (MZH), Sanierungen, Anpassungen (1. – 3. Etappe)	CHF	0.2 Mio.
Teilsanierung Schule / MZH am Bach bis zur Zentralisierung	CHF	4.0 Mio.
Dezentrale Kindergärten (Niesenstrasse, Römerweg, am Bach)	CHF	33.6 Mio.
Total	CHF	1.0 Mio.
minus optionaler Landverkauf Schule am Bach (circa 2'000 m ²)	CHF	<u>32.6 Mio.</u>
Gesamttotal	CHF	<u>32.6 Mio.</u>

Eine allfällige Zentralisierung der Primarschule würde erst in der Etappe 3 vollzogen, das heisst in einem Zeitraum von circa zehn Jahren. Bis dahin fallen bei der Schulanlage am Bach notwendige Sanierungen an. Diese sind in der Variante 1 mit CHF 0.2 Mio. eingerechnet.

Variante 2: Beibehaltung zwei dezentrale Schulstandorte, das bedeutet einen Rückbau und Neubau des Schulhauses am Bach inklusive Mehrzweckhalle mit dezentral gelegenen Kindergärten

Erweiterungsbau Stadelfeld (fehlender Schulraum, Sanierungen, Anpassungen)	CHF	15.5 Mio.
Abriss und Neubau Schule am Bach inkl. Aussenanlagen	CHF	9.4 Mio.
Abriss und Neubau Mehrzweckhalle am Bach	CHF	5.5 Mio.
Sanierung dezentrale Kindergärten (Niesenstrasse, Römerweg, am Bach)	CHF	4.0 Mio.
Gesamttotal	CHF	<u>34.3 Mio.</u>

Die Kosten für die Sanierungen beziehungsweise für die Neubauten der dezentral gelegenen Kindergärten Niesenstrasse, Römerweg und am Bach sind bei beiden Varianten gleich hoch.

Auf die Bezifferung von baulichen Synergien, die bei einer Zentralisierung möglich sind, wurde bewusst verzichtet. Entsprechend sind die Kostenangaben für die Zentralisierung im Stadelfeld leicht überhöht. Dieser Sachverhalt ist für den Entscheid nur von untergeordneter Bedeutung. Ebenfalls wurde ein allfälliger notwendiger Neubau einer zusätzlichen Turnhalle im Stadelfeld bei der zweiten Variante (dezentrale Standorte) nicht eingerechnet.

Wichtig zu wissen: Die Umsetzung der Variante 2 verlangt zudem nach einem Provisorium während der Neubauphase, damit ein lückenloser Schulbetrieb möglich ist. Der Standort dafür ist noch nicht bekannt.

Die Folgekosten

Artikel 58 der Gemeindeverordnung verlangt eine transparente Information über die finanziellen Auswirkungen

Bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, ist das beschlussfassende Organ vorgängig und umfassend zu informieren. Diese Information ist wichtig, damit sich das zuständige Organ ein Bild der finanziellen Auswirkungen seiner Entscheidung machen kann. Konkret ist zu informieren über:

- Einmalige Investitions- und Nebenkosten abzüglich allfälliger Subventionen
- Wiederkehrende Kosten: Abschreibungen, Kapitalverzinsung und Betrieb
- Die Art der Finanzierung (eigene Mittel oder Fremdkapital)
- Die Vergleichsgrösse, das heisst, die Angabe zum Vergleich, wieviel ein Steueranlagezehntel ausmacht
- Die Tragbarkeit und Auswirkungen auf die Steueranlage im Hinblick auf die Erhaltung des Gleichgewichts des Finanzhaushaltes

Allgemeine Rahmenbedingungen

- Schul- und Kindergartenliegenschaften sowie Mehrzweckhalle sind für die Berechnung der Folgekosten innerhalb von 25 Jahren obligatorisch abzuschreiben. Bei einer Turnhalle beläuft sich der Zeitraum auf 33 Jahre. Aus praktischen Gründen werden die gesamten Investitionsbeiträge innerhalb von 25 Jahren, also linear mit einer Quote von 4 % abgeschrieben.
- Für die Verzinsung des investierten Kapitals wird mit einem Zinssatz von 2 % gerechnet. Dies auf Basis des mittleren Kapitals. Da es sich um kalkulatorische Kosten handelt, werden die Eigenmittel in dieser Berechnung ausgeklammert.
- Da beide Szenarien von Neubauten ausgehen, halten sich die Betriebskosten in beiden Varianten in etwa die Waage. Die Einsparungen, die sich aus einem zentralen Betrieb ergeben, werden voraussichtlich durch die aus Schülertransporten entstehenden Kosten ausgeglichen.

Einmalige und wiederkehrende Kosten

Variante 1: Zentralisierung der Primarschule im Stadelfeld mit dezentral gelegenen Kindergärten und einem Neubau der Mehrzweckhalle

Total Investitionskosten	CHF 33'600'000.—
Jährliche Abschreibungskosten CHF 33.6 Mio. aufgeteilt auf 25 Jahre	CHF 1'344'000.—
Jährliche Zinskosten (Basis mittleres Kapital von CHF 16.8 Mio.) mit 2 %	CHF 336'000.—
Einsparung Unterhalts- und Betriebskosten bei Neubauten	- CHF 50'000.—
Jährliche Folgekosten Variante 1	<u>CHF 1'630'000.—</u>

Bei der Aufhebung des Schulhauses am Bach kann eine Umnutzung oder eine Teilveräusserung der Parzelle erfolgen. Diese Zusatzeinnahmen werden in der Berechnung der Folgekosten im Moment ausgeklammert, da diese aufgrund des aktuellen Projektstandes nur sehr schwer zu beziffern sind. Bei einer Zentralisierung der Primarschulen würde ein Schülertransport der jüngsten Kinder erfolgen. Da die Rahmenbedingungen für Transporte erst nach Vorliegen des Abstimmungsresultats festgelegt werden, stützt sich die Berechnung auf konkrete Erfahrungen aus Nachbargemeinden.

Je nach Ausgestaltung belaufen sich die Folgekosten auf jährlich CHF 25'000.— bis max. CHF 35'000.—. Dieser Betrag würde in etwa dem Synergiebetrag, der sich aus einer Zentralisierung ergäbe, entsprechen. Es besteht somit eine ausgeglichene Situation.

Variante 2: Beibehaltung zwei dezentrale Schulstandorte, das bedeutet einen Rückbau und Neubau des Schulhauses am Bach inklusive Mehrzweckhalle mit dezentral gelegenen Kindergärten

Total Investitionskosten	CHF 34'300'000.—
Jährliche Abschreibungskosten CHF 34.3 Mio. aufgeteilt auf 25 Jahre	CHF 1'372'000.—
Jährliche Zinskosten (Basis mittleres Kapital von CHF 17.15 Mio.) mit 2 %	CHF 343'000.—
Einsparung Unterhalts- und Betriebskosten bei Neubauten	- CHF 50'000.—
Gesamte Folgekosten	<u>CHF 1'665'000.—</u>

Verbindlichkeit der Zahlen

Bei den Zahlen handelt es sich um theoretische Werte, die auf der Basis der vorhandenen Grundlagen ermittelt wurden. Es wird angenommen, dass alle Investitionen innerhalb einer relativ kurzen Zeit realisiert werden. Die Investitionsvorhaben werden sich jedoch verteilen, was in der Praxis zu einer breiteren Verteilung der Kosten und einer tieferen jährlichen Belastung führt. Eine Konkretisierung der Berechnungen wird in einem zweiten Schritt in Abhängigkeit vom Resultat der Urnenabstimmung und im Kontext von realen Bauprojekten erfolgen. Für jedes dieser Vorhaben ist zu gegebener Zeit ein individueller Kredit zu beschliessen.

Art der Finanzierung (eigene Mittel oder Fremdkapital)

Aktuell verfügt die Gemeinde Wichtrach über eine Liquiditätsreserve von circa CHF 8.0 Mio. Je nach Entwicklung des Haushaltes kann ein Teilbetrag von circa CHF 4.0 Mio. für die Investitionsvorhaben eingesetzt werden. Im Weiteren steht ein zweckgebundener Betrag von circa einer Million Schweizer Franken aus Mehrwertabgaben zur Verfügung, der für diese Projekte sinnvoll eingesetzt werden kann. Der grösste Teil der Investitionsbeträge wird fremdfinanziert. Die Mittelbeschaffung für die Gemeinde ist grundsätzlich möglich. Die bestehenden Limiten werden nicht ausgeschöpft. Auch muss mit dem Risiko der Veränderungen auf dem Zins- und Kapitalmarkt gerechnet werden. Diese Szenarien werden zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Finanzplanung vertieft analysiert.

Auswirkungen auf die Steueranlage

Unabhängig davon, für welche Variante sich die Stimmberechtigten entscheiden, muss die Steueranlage angepasst werden. Dies auch bei einer Etappierung und besseren Verteilung der Kosten auf einen längeren Zeitraum. Ein Steueranlagezehntel entspricht in Wichtrach aktuell einem Gegenwert von circa CHF 620'000.—. Eine Erhöhung auf circa CHF 700'000.— in den nächsten fünf- bis zehn Jahren erscheint realistisch. Aktuell arbeitet die Gemeinde mit einer Steueranlage von 1.54 Einheiten. Dies nachdem im Jahr 2022 eine Reduktion von 1.59 um 0.5 Einheiten erfolgte. Somit ist Wichtrach in Bezug auf die Höhe der Steueranlage absolut konkurrenzfähig und attraktiv.

Sollten sich die Einnahmen nicht wie geplant entwickeln, könnte dies einen erweiterten Handlungsbedarf zur Folge haben. Weiter könnten sich die Teuerung oder die Konditionen auf dem Kapitalmarkt erschwerend auf die Tragbarkeit der Vorhaben auswirken. Im Extremfall wäre eine Erhöhung der Steueranlage bis zu einem Maximalwert von zwei Steuerzehnteln nicht ausgeschlossen.

Bei einer optimistischen Betrachtung, unter Einbezug der Eigenmittel, und einem soliden Wachstum der Steuereinnahmen muss die Steueranlage für die dargelegte Entwicklung der Primarschule in Wichtrach um mindestens einen Steuerzehntel erhöht werden. Die Umsetzung beider Varianten ist grundsätzlich aus finanzieller Sicht möglich sind. Dies mit den obenstehend aufgezeigten Konsequenzen, die auf Modellrechnungen basieren.

Schulraumplanung Wichtrach – von der Strategie zum Projekt

Nach der Abstimmung

Die weiteren Schritte

Das Resultat der Urnenabstimmung wird für die Wichtracher Schulen und die Wichtracher Schülerinnen und Schüler den Weg in die Zukunft weisen. Die Variantenwahl der Stimmbevölkerung wird für den Gemeinderat eine verbindliche Weichenstellung darstellen, in welche Richtung sich die Schulraumplanung bewegt.

Die Sanierung oder der Ersatz der Kindergärten wird rasch geplant, dies zwecks Verhinderung von «wachsenden Schäden». Der Beschluss der Stimmberechtigten wird der Start zu nachfolgenden konkreten Planungen und Projekten sein. Der erste Verpflichtungskredit für die Deckung der Projektierungskosten soll bereits an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2023 dem Souverän vorgelegt werden.

Ablehnung Zentralisierung der Primarschule

Bei einer Ablehnung der Zentralisierungsvariante würde die Schaffung des aktuell fehlenden Schulraumes im Stadelfeld stark in den Vordergrund rücken. Dieses Teilprojekt hat für die Gemeinde die höchste Priorität, damit der Schulbetrieb gewährleistet werden kann.

Annahme Zentralisierung der Primarschule

Bei einer Entscheidung zugunsten einer Zentralisierung der Primarschule im Stadelfeld, wie erwähnt ohne Kindergärten, würde in einem nächsten Schritt eine Gesamtplanung auf dem Areal Stadelfeld erfolgen.

Für jedes Projekt wird ein individueller Verpflichtungskredit beantragt. Die Bevölkerung erhält so die Gelegenheit mitzuentcheiden.

Der Gemeinderat wünscht sich, dass die gesamte Bevölkerung den Entscheid der Urnenabstimmung vom Juni 2023 mitträgt und die aus dem Entscheid folgenden Planungs- und Umsetzungskredite konsequent unterstützt.



Website Gemeinde und Schulen

Gerne stellen wir Ihnen hier das Login und die App für personalisierte Dienste vor

Die Gemeinde betreibt seit 1. März 2022 eine neue medienbruchfreie und kundenfreundliche Website. Viele Dienstleistungen stehen online zur Verfügung – sie können bequem von zuhause ausgewählt, bezahlt und ausgedruckt werden: www.wichtrach.ch

Personalisierte Dienste via E-Mail

- Möchten Sie sich via E-Mail erinnern lassen, wann die Papiersammlungen stattfinden oder möchten den Häckseldienst anmelden?
- Möchten Sie Medienmitteilungen, Publikationen, Stellenangebote und/oder Veranstaltungen der Gemeinde via E-Mail erhalten?
- Planen Sie einen Event, der publiziert werden soll? Oder benötigen Sie eine bestimmte Gemeinderäumlichkeit?

App der Gemeinde via Push-Mitteilung

Erhalten Sie die Meldungen lieber via Push-Mitteilung? Dann ist die neue App der Gemeinde genau das Richtige für Sie. Hier können Sie ebenfalls ein personalisiertes Benutzerlogin erstellen. Sie haben in dieser App auch die Möglichkeit, der Gemeinde Schäden zu melden. Sie sehen einen umgestürzten Baum auf der Strasse? Sie können direkt mit Ihrem Handy ein Foto machen und eine Schadensmeldung via App vornehmen. Das Foto ist mit den notwendigen Daten (Ortsbezeichnung) zu versehen und die zuständige Abteilung kann sich darum kümmern. Eine weitere Dienstleistung finden Sie auf dem virtuellen Dorfplatz in der App – hier können Sie sich austauschen und/oder Nachbarschaftshilfe anbieten oder in Anspruch nehmen.

Laden Sie noch heute die App herunter!

App Store



Google Play



Das A – Z der Primarschule Wichtrach

- Suchen Sie Informationen zum Schulalltag wie Stunden- und/oder Ferienplan?
- Suchen Sie das Anmeldeformular für die Tagesschule?
- Wollten Sie schon immer wissen, was unter Spezialunterricht zu verstehen ist?

Dann besuchen Sie noch heute die Website der Schule: www.schulenwichtrach.ch